

Praktikum im Handwerk

Hannover, 18. Januar 2021

Praktikum zur Berufsorientierung

- 70% der Auszubildenden finden über ein Praktikum ihren Ausbildungsplatz
- konkreter Einblick in berufliche Tätigkeiten
- erlebbar, wie Arbeitswelt und insbesondere der soziale Umgang miteinander funktionieren
- bester Weg herauszufinden, ob ein Handwerksberuf überhaupt zu den eigenen Fähigkeiten und Talenten passt
- auch gut, um herauszufinden, was nicht passt
- freiwilliges Praktikum in der Freizeit zeigt Einsatz und Motivation
- durch guten Eindruck im Praktikum Ausgleich möglicher schlechtere Schulnoten

Schulpraktika

Befragung von Schüler*innen der Realschule Lehrte:
(Herbst 2020 durch eigene Lehrkraft)

- Wertschätzung, tolles Team und gute Atmosphäre sind besonders wichtig
- Schüler*innen wollen „Menschen, die für Ihren Beruf brennen!“ kennenlernen
- 82% der Schüler*innen fühlten sich „superwohl“ und hatten auch immer eine*n Ansprechpartner*in
- 90% der Schüler*innen haben reale Erfahrungen im Ausbildungsberuf gemacht
- 60% der Schüler*innen haben den Praktikumsplatz über die Eltern gesucht und gefunden

Ausbildungsplatzmarketing aus Sicht der Schüler*innen

Das ist Schüler*innen wichtig:

- gute Unternehmenswebseiten (schnelle Auffindbarkeit der Ausbildungsplätze, attraktive, informative Darstellung)
- verständliche, niedrigschwellige Bewerbungsverfahren
- Nutzung von Youtube und Instagram
- gezieltes Vorstellen der Berufe
- Praktika und Ausbildungsplätze aktiv an der Schule anbieten

Praktikum in Zeiten von Corona

- Schulpraktika bis voraussichtlich zu den Osterferien nicht möglich (Erlass Nds. KuMi)
- Schulen haben gesteigertes Interesse an digitalen Kontakten
- einige Schulen bieten an, freie Ausbildungsplätze über z. B. IserV zu veröffentlichen
- freiwillige Praktika in vielen Betrieben derzeit unter Einhaltung der Hygieneregeln möglich
- Online-Angebote (Messen, Vorstellungsgespräche) eher wenig genutzt
- Azubifilme

Was ist wichtig?

- Hygieneregeln einhalten
- feste Teams
- Kontakt halten bis zum Ausbildungsbeginn
- flexibel und kreativ sein
- Kommunizieren
- Jugendliche sollten einfach Betriebe kontaktieren
- Handwerk bildet weiter aus!

Konkrete Unterstützungsmöglichkeiten

- Praxis mit Theorie unterfüttern: Computerprogramme, Lernplattformen
- Inhalte intensiver vermitteln, die unter „normalen“ Umständen vielleicht etwas zu kurz kommen
- kleine Übungseinheiten in der Werkstatt
- Videokonferenz (Live-Schaltung in die Werkstatt, Betriebserkundung)
- Übungsaufgaben überlegen, die Schüler*innen entweder in der Klasse oder zu Hause durchführen können
- virtuelle Treffen mit den derzeitigen Azubis
- nicht ersetzend aber ergänzend: Azubi-Film über die Ausbildung

Jungprofis der HWK Hannover

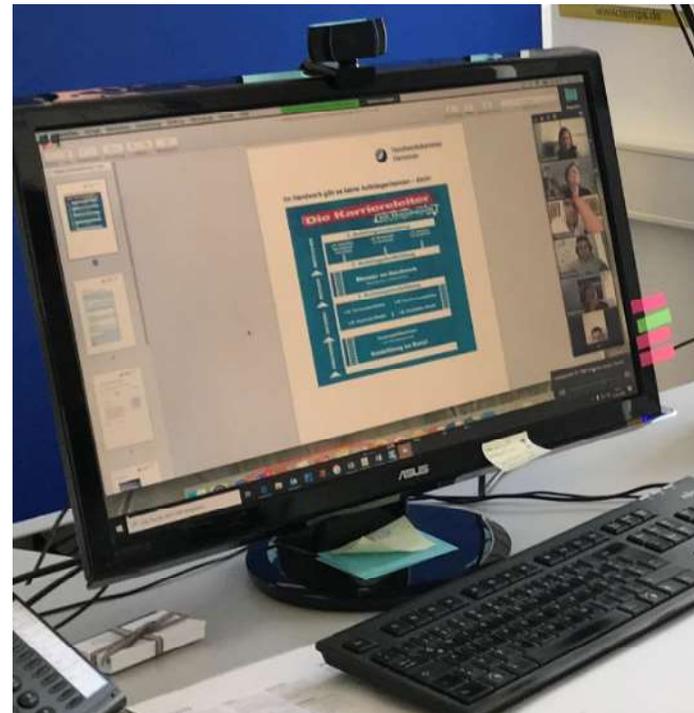
digitale und analoge Einsätze

Kontakt

Sonja Plötz

ploetz@hwk-hannover.de

0511 3 48 59-93



primAQ - Entwicklungsprozess Ausbildungsqualität

Teil I (kostenfrei)

Entwicklungsgespräch durch Ausbildungsberater (Selbsteinschätzung mit Diagnosebogen)
danach Feedback, Tipps, Aktionsplan, Teilnahme an Workshops (teilweise kostenpflichtig)

Teil II (kostenpflichtig, € 390.-)

Audit (ca. vier Stunden) im Betrieb durch externen Expertenbeirat, Bewertungsbögen für
Chefs, Gesellen und Azubis, Sichtung von Unterlagen

Auszeichnung, wenn 75% der Kriterien erreicht wurden

nach drei Jahren Erneuerung möglich (gilt dann für fünf Jahre)

1x jährlich Auszeichnungsfeier



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns:

Bettina Wolf-Moritz

Handwerkskammer Hannover

Berliner Allee 17

30175 Hannover

Tel.: 0511 3 48 59-77

E-Mail: wolf-moritz@hwk-hannover.de